



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

205 (4.5.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233473)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgegend frei ins Haus...  
Zu den Postämtern...  
Telefon: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung...  
Kolonnenpreis für 10 Zeilen...  
Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage...  
Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage...  
Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage...

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Die Eröffnungssitzung der Weltwirtschaftskonferenz

Die Vertreter von 47 Staaten sind anwesend - Allgemeiner Wunsch nach Neuorientierung und Anpassung

#### Beachtungswerte Rede des Präsidenten

Genf, 4. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.)  
Die Delegiertenliste weist 194 Namen auf, die der Experten...  
Die im Völkerbundsekretariat angemeldete Zahl bleibt...  
jedoch noch weit hinter den wirklichen zurück. Im Genfer...  
Hotel-Verband wird der Fremdenzufluss, der durch die...  
Weltwirtschaftskonferenz verursacht wird, auf 2300 Gäste...  
geschätzt. Das läßt sich aus der Tatsache erklären, daß diese...  
Konferenz mehr als irgend eine andere durch ungewöhnlich...  
hohe Beteiligung von Beobachtern oder möglichen Ko-...  
operieren gekennzeichnet ist. Beobachtern aus allen europäischen...  
Großstädten. In dem Nachtzug Paris-Genf reisten 48...  
Bankdirektoren und über 100 französische...  
Grosindustrielle mit. Soubeur, der diesen Zug be-...  
weilte, traf auf diese Weise eine Menge von Bekannten und...  
früheren Geschäftsfreunden. Das Interesse dieser Beobachter...  
ist vielseitig, in der Hauptsache wünschen die Herren hier in...  
Genf Beziehungen zu Regierungspersonen anderer Länder...  
aufzuknüpfen, doch sie missem auch allerlei vertrauliche Be-...  
sprechungen, namentlich Kartellverhandlungen und möchten...  
aus dieser neu geschaffenen Situation sofort die entsprechenden...  
Konsequenzen ziehen. Neben der Weltwirtschaftskonferenz...  
die sich zu einem großen Teil mit Handelsbestimmungen und...  
politischen Spezialfragen befassen wird, kündigt sich eine...  
Konferenz der internationalen Industrieführer

und der diesen nahestehenden Finanziers an. Ein Präzedenz-...  
fall liegt bei dieser Erwartung vor. Auf der Brüsseler Fi-...  
nanzkonferenz 1922, die außerordentlich wertvolle und niemals...  
von den Entente-Regierungen besetzte Ausschüsse ausarbeitete...  
war die Industrie gleichfalls sehr stark vertreten. Die Wider-...  
stände Frankreichs führten damals zu einem Stöckchen der...  
Konferenz und trotz zahlreicher wichtiger Kurierungen der...  
Bank- und Industriekreise kam nichts Brauchbares zustande...  
Es ist zu hoffen, daß diesmal die von den Bevollmächtigten...  
der Großmächte geführten Verhandlungen und eventuelle Ver-...  
einbarungen durch die betreffenden Regierungen beachtet und...  
realisiert werden. Das Ansehen des Völkerbundes würde eine...  
starke Schwächung erleiden, wenn sich, abgesehen von einigen...  
rein technischen Konferenzergebnissen kein weiteres Resultat...  
von weltwirtschaftlicher Tragweite erzielen ließe.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf ein Gespräch...  
annehmen, das ich während der Londoner Reparationskon-...  
ferenz im Jahr 1924 mit dem damaligen belgischen Außen-...  
minister Thénis hatte, der heute vormittag als Präsident...  
der Weltwirtschaftskonferenz die Eröffnungsrede hielt. Thénis...  
dessen Optimismus sich damals gegen die weitgehenden...  
französischen Forderungen geltend machte, sagte mir: Wir...  
werden uns sehr bald zu einer Weltwirtschaftskonferenz ent-...  
schließen müssen, denn der Damoclesplan erfordert eine inter-...  
nationale Regelung der Export- und Importverhältnisse. Was...  
wir hier in London gemacht haben, verlangt eine logische...  
Fortsetzung in Genf oder anderswo. Amerika hat das letzte...  
Wort zu sprechen.

Diese prophetischen Äußerungen Thénis beweisen, daß...  
die mit Wirtschaftfragen vertrauten Politiker längst die Not-...  
wendigkeit einer Neuorientierung und Anpassung...  
der ökonomischen Verhältnisse an die gewalttätige...  
Lageentwicklung, die durch die Friedensverträge und Amerikas...  
neue Machtstellung hervorgerufen sind, erkannt haben. Eigen-...  
lich ist Thénis der erste Staatsmann gewesen, der die Idee...  
einer Weltwirtschaftskonferenz im Hinblick an die Londoner...  
Reparationskonferenz proklamirte. Es wird sich zeigen, bis...  
zu welchem Grade dieser Gedanke hier zur Gestalt ge-...  
langt wird.

Der Informationsaal steht bereits von 10 Uhr ab...  
unter dem...  
Ankern zahlreicher Presseberichterstatter und einiger...  
hundert Beobachter.

Die Sitzung wurden mit einer ziemlich Verspätung...  
um 11 Uhr 25 Min. eröffnet. Auf der Rednertribüne...  
befanden sich zur Rechten des Präsidenten Thénis der Ge-...  
neralsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond...  
und hinter ihm das deutsche Mitglied des Generalsekretariats...  
Dufour-Jerouze. Die Mitglieder der Delegationen...  
sahen sich vollständig eingefunden. Man interessierte sich be-...  
sonders für die hervorragendsten Wirtschaftsmänner von inter-...  
nationaler Bedeutung, den Engländer Runciman, den...  
Schweden Cassell, den Schweizer Dubois, den Hollän-...  
der Ter Meulen und den Amerikaner Julius Klein. Die...  
deutsche Delegation hatte sich vollständig eingefunden. Die...  
zwei Köpfe der Herren v. Trendelenburg und v. Si-...  
mens lenkten die Aufmerksamkeit der Podiumsatribünen...  
auf sich. Aus der 40 Minuten währenden

#### Rede des Präsidenten

lesen folgende Stellen hervorgehoben: „Unsere Versammlung...  
trägt, und das ist ganz besonders wichtig, einen speziellen Cha-...  
rakter, denn sie ist nicht nur aus den Vertretern von 47 Na-...  
tionen zusammengesetzt, aus Mitgliedern des Völkerbundes...  
sondern sie zählt auch zu Mitarbeitern der Vereinten Staa-...  
ten, Rußland und die Türkei, außerdem zahlreiche inter-...  
nationale Vereinigungen und Organe, wie das internatio-...  
nale Arbeitsbüro, das Internationale Paritätsamt, die...  
internationale Handelskammer und die internationale ko-...  
operative Vereinigung. Demgemäß sind in dieser Weltwirt-...  
schaftskonferenz die Produzenten und Konsumenten, Indu-...  
strielle, Arbeiter, die Landwirtschaft, Hochschulen und Gro-...  
ßhändler vertreten. Nicht zu vergessen die Delegierten zahl-...  
reicher Vereinigungen für die Organisierung der Friedens-...  
arbeit. Wenn wir nun die Nationalitäten und die bedeutend-...  
sten Fachmänner in Betracht ziehen, die sich an dieser Kon-...  
ferenz beteiligen, so können wir sagen, daß es bis zum heutigen...  
Tag

#### eine so vollkommen Versammlung nicht gegeben

hat, die sich mit dem Studium derselben großen Probleme...  
zu befassen hatte, die alle Völker bewegen und von deren Lö-...  
sung das Wohl der Menschheit abhängt. Frieden, materielle...  
und geistige Prosperität sind die großen Ziele, die sich die...  
Versammlung, die ich heute präsentiere, gesetzt hat. Der Völ-...  
kerbund versteht unzulässig die Kränkung des Weltfriedens...  
das ist seine herrliche Mission. Die Aufgabe, die wir heute...  
in Angriff nehmen, richtet sich darauf, den Weltfrieden durch...  
die Beilegung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu här-...  
ten und im Maße des möglichen diejenigen Möglichkeiten wirt-...  
schaftlicher Natur schärfen, die zu einem geistlichen Zu-...  
sammenarbeiten der alten und der neuen Welt führen...  
können.“ Nachdem Thénis einen kurzen Rückblick auf die...  
vorbereitende Weltwirtschaftskonferenz und deren Ergebnis...  
geleitet hatte, führte er weiter aus: „Unsere Aufgabe ist es...  
nun, auf Grund der vorliegenden Berichte die allgemeine...  
Wirtschaftslage zu studieren und die wirtschaftliche Ursache...  
des gegenwärtigen Mangels an Gleichgewicht festzustellen. So...  
werden wir dazu gelangen, die Grundforderungen des wirt-...  
schaftlichen Friedens in der ganzen Welt in den Vordergrund...  
zu rücken und auf der ersten Stufe die öffentliche Meinung...  
dafür gewinnen, daß allmählich die Erkenntnisse der maßgebend-...  
sten Wirtschaftsmänner grundlegend für die Beurteilung...  
sind. Unabhängig von den Interessen, die sich in diesen ge-...  
sprochenen und geschriebenen Exposé über die Lage der...  
verschiedenen Länder bewegen, wird sich aus unserem persön-...  
lichen Gedankenaustausch die Basis für eine künftige Wirt-...  
schaftspolitik der Völker ergeben und wir werden auch fähig...  
sein, die Zusammenhänge zwischen dem politischen Frieden...  
und dem Wirtschaftsfrieden festzustellen. Das wird ein erstes...  
wichtiges Ergebnis sein, das wohl allgemeiner Natur zu sein...  
scheint, doch für die Zukunft von großer Bedeutung sein wird...  
Unter den Fragen, die einen besonders aktuellen Charakter...  
haben, können wir hervorheben die Probleme der Handels-...  
und Zolltarifpolitik, sowie die internationalen Industrie-...  
entente. Es ist gewiß, daß viele, vielleicht der größte Teil...  
der Punkte, die auf dem Programm der Konferenz stehen, von...  
mehr oder weniger europäischem Interesse sind. Aber wir...  
dürfen nicht vergessen, daß insolge

#### gegenwärtigen wirtschaftlichen Abhängigkeit der Völker

jede Situation und jede Maßnahme, die eine einzige Nation...  
betrifft, weitreichende Auswirkungen herbeiführt. Um die...  
Lage zu klären, verfügen wir gegenwärtig über außerordentlich...  
wichtige technische und praktische Studienresultate, die uns...  
durch den Völkerbund zur Verfügung gestellt worden sind. Mit...  
Hilfe dieser Dokumente sind wir in der Lage, zahlreiche...  
Schwierigkeiten der Verhandlungen zu überwinden. Es han-...  
delt sich darum, die Nachkriegskrise geschloßener und wirt-...  
schaftlicher Natur auf allen Gebieten zu beilegen und erfolg-...  
reich zu beklämpfen.“

Thénis entwickelte sodann das bereits durch die Inter-...  
nationale Handelskammer in Paris bekannt gewordene Pro-...  
gramm der Beilegung von Handelshindernissen, des Ab-...  
baus der Zölle sowie einiger wichtiger handelsrechtlicher...  
Reformen, die hauptsächlich zu einer Vereinheitlichung des...  
Zoll- und Wechselrechts führen sollen, sowie zu einer über-...  
einkommenden Regelung des Niederlassungsrechtes. Aus-...  
(Fortsetzung des Berichts hinter dem Vortitel)

#### Eine heilsame Ablenkung

Auf der politischen Weltbühne in Genf hebt sich heute der...  
Vorhang zu einem neuen Schauspiel. Nachdem dort lange Zeit...  
blühend zum Vorkommen aller friedliebenden Zuschauer...  
eine solche Korruptionskomödie gespielt worden war und...  
wie bei der vorerwähnten Interessiertheit der Akteure...  
vorausgesehen werden mußte, mit einem lässlichen Frust...  
geendet hatte, wollen von heute ab vier Wochen lang 200 Wirt-...  
schaftspolitiker aus aller Herren Länder sich in einer ersten...  
Ausprache darüber klar zu werden versuchen, wie man die...  
aus den Fugen geratene Weltwirtschaft wieder zum ord-...  
nungsmäßigen Funktionieren zusammenfügen kann. Was die...  
Politiker in den vielfältigen Bemühungen länger Jahre...  
nicht anzuwege brachten, wollen nun die Wirtschaftler un-...  
nehmen.

Es liegt nahe und es ist durchaus verständlich, wenn die...  
Führer schon so oft in ihren Vorträgen betrogene Welt auch...  
diese neuartigen Bemühungen, zu einem friedlichen und für...  
alle gedeihlichen Ausgleich der Interessengegensätze zu kom-...  
men, schon von vornherein mit einer kühlen Skepsis beurteilt...  
sahen. Schon heute, bevor sie noch begonnen hat, kann man über die...  
Weltwirtschaftskonferenz vielfach die herbe Kritik hören, daß...  
sie ebenso ein Schlag ins Wasser sein werde, wie alle vorher-...  
gegangenen Konferenzen. Doch soweit Gründe diese Besim-...  
mungen auch für ihre Meinungen ins Feld führen mögen, wir...  
wollen und dürfen uns dadurch nicht beirren lassen, mit jenem...  
Optimismus in die Zukunft zu blicken, den Jeder braucht, der...  
nicht an sich und der Welt verzweifeln will. Auf alle Fälle...  
ist diese Konferenz schon um deshalb zu begrüßen, weil sie...  
eine heilsame Ablenkung ist von der verwirrenden...  
Wille rein politischer Probleme, die lange Jahre hindurch im...  
Vordergrund der internationalen Erörterungen standen. Es...  
ist gut und nützlich, wenn jetzt durch die Genfer Ausprache...  
die Nationen möglichst eindringlich wieder zum Bewußtsein...  
gebracht wird, daß alle Politik niemals Selbstzweck sein darf...  
sondern nur Mittel zum Zweck.

Wenn man auch in keiner Weise darauf rechnen darf, daß...  
sich diese erste, noch langen und mühsamen Vorarbeiten zu-...  
fandegekommene internationale Ausprache über die Pro-...  
bleme der Weltwirtschaft zu einer gründlichen Reform der...  
jetztigen Mängel auf den in Frage kommenden weiten Ge-...  
bietern führen wird, so ist der außerordentlich große Wert...  
einer zwanglosen Ausprache über diese Probleme doch keines-...  
falls zu verkennen. Aus den Erfahrungen des täglichen Le-...  
bens wissen wir so alle, wie wichtig und wertvoll jede persön-...  
liche Präzisionsnahme ist und wie dadurch oft schnell die Gegen-...  
stände und Mißverständnisse überbrückt werden, die lange Zeit...  
hindurch die Ursache von Reibungen und Feindschaften...  
waren. In einer solchen persönlichen Ausprache aber bietet...  
diese Weltwirtschaftskonferenz eine so günstige Gelegenheit...  
wie noch nie zuvor. Während selbst bei der Abrüstungskon-...  
ferenz, bei der doch möglichst jeder Staat des guten Einbruchs...  
wegen dabei sein wollte, nur 20 Nationen vertreten waren...  
haben zu der jetzigen Wirtschaftskonferenz nicht weniger als...  
47 Staaten ihre Delegierten entsandt. Dabei ist noch von...  
besonderer Wichtigkeit, daß diesmal auch die Vereinigten...  
Staaten und Rußland vertreten sind. Das uns befreundete...  
Spanien fehlt leider. Daß die Vertreter der beteilig-...  
ten Staaten kein offizielles Mandat zum Abschluß bindender...  
Abmachungen haben, ist für eine solche erste Besprechung durch-...  
aus kein Manko. Deto zwangloser werden sie persönlich...  
Stellung nehmen können.

Vorüber soll nun verhandelt werden und wie denkt man...  
sich das Arbeitsprogramm dieser Konferenz? Verschiedelt wer-...  
den soll über alle Wege und Mittel, die geeignet sein könnten...  
der Weltwirtschaft, die durch den Krieg und die Politik des...  
wirtschaftlichen Unverstandes in der Nachkriegszeit so sehr zer-...  
rüttelt ist, wieder auf die Beine zu helfen. Am zunächst eine...  
gemeinsame Grundlage für diese Ausprache zu schaffen, hat...  
sich die Konferenz als erste Aufgabe eine „Analyse der...  
weltwirtschaftlichen Lage“ gestellt. Hierüber ist die...  
ganze erste Woche hindurch eine Generaldebatte vorgesehen...  
Dann will man das Gesamtproblem in die drei Einzelprobleme...  
Handel, Industrie und Landwirtschaft zerlegen...  
und entsprechende Kommissionen bilden, in denen alle mit...  
den Einzelproblemen zusammenhängende Fragen etwa zwei...  
Wochen lang ausführlich erörtert werden sollen. Material...  
hierzu wird es die Fälle und Fälle geben, außerdem hat die...  
Wirtschaftsaktion des Völkerbundes durch eine umfassende...  
Sammlung von angezeichneten Konjunkturberichten und von...  
Vorträgen namhafter Volkswirtschaftler für die gegebenenfalls...  
erforderlichen Anregungen und Unterlagen Sorge getragen.

Das wir Zeugen eines „harten Ringens“ sein werden, ist nach Lage der Dinge selbstverständlich. Die...  
Interessengegensätze zwischen den einzelnen Nationen sind eben...  
gar zu groß. Das bekannte Wort „Rix Renier“, das dem...  
einen für Uhl, ist dem andern für Richtig, gilt naturgemäß...  
ganz besonders auf dem Gebiete der Wirtschaft. Hinzu kommt...  
daß bei dieser Wirtschaftskonferenz nicht nur die Interessenge-...  
gensätze verschiedener Völker aufeinander prallen werden...  
sondern auch Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die...  
Arbeiter- und Konsumentenvertreter haben sich besondere Ab-...  
ordnungen aus den verschiedenen Ländern bereits in Genf

eingesunden. Als deutsche Vertreter nehmen daran teil Dr. Dillenberg, Robert Schmidt, Eggert und Raphael. Ueber die Einstellung dieser Herren erfährt man näheres aus einer programmatischen Erklärung, die sie soeben von Genf aus verbreiten und in der es u. a. heißt: „Die wirtschaftliche Grundregelung hängt in allen Ländern ab von einer besseren Regelung der Güterverteilung, von Lohnerhöhung, vom Ausbau der sozialen Einrichtungen, sowie von der Hebung der Existenzbedingungen der Massen in Industrie und Landwirtschaft, weil nur dadurch auch die Kaufkraft der Völker gehoben werden kann“... Und weiterhin wird gefordert: Kontrolle der internationalen Kartelle und Monopole im Interesse der Arbeiter und Konsumenten.“

Die Russen, die nach Genf kommen, werden an so einseitigen Vertretern sicherlich ihre Freude haben u. gewiß nicht veräumen, sie zu Vorspanndiensten zu benutzen. In England glaubt man zwar, wie sich aus einer in unserem heutigen Mittagsblatt veröffentlichten Londoner Zeitungsausschnitt ergibt, aus der Teilnahme Russlands an der Genfer Wirtschaftskonferenz schließen zu können, daß „das kommunistische Experiment zusammengebrochen“ sei, wir möchten uns jedoch diesem Optimismus, der aus der bekannten Einstellung heraus geboren ist, daß man immer nur gar zu gern das glaubt, was man möchte, nicht anschließen. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß die Russen ihr großes Ziel, die Revolutionierung der ganzen Welt, noch keinesfalls aufgegeben haben, daß sie nach Genf vor allem auch deshalb kommen, um vor dem dortigen internationalen Forum die bolschewistischen Wirtschaftsziele zu propagieren und daß sie daher mit größter Vorsicht zu behandeln sind.

Auf alle Fälle steht fest, daß jede Einseitigkeit, möge sie nun aus dem Lager der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, der Freihändler oder Schutzgölner, der kapitalistischen Weltordnung oder der für ein Ruhenhandelsmonopol der Realisten fehlgeleiteten Vertreter Moskaus kommen, eine Sabotierung der Grundgedanken ist, in denen die Konferenz arbeiten muß, wenn anders sie nicht wie das Dornberger Schicksal ausgehen soll. Freimachen von den Fesseln, die seit Jahren schon ein gedehltetes Emporblühen der Weltwirtschaft verhindern, kann und nur der Blick auf das große Ganze. Die Verschiedenheit der Weltwirtschaft ist heutzutage so eng, daß man von der Weltwirtschaft ebenso wie von einem Volk sagen kann, daß sich die einzelnen Glieder nur gedehlt entwickeln können, wenn es dem großen Ganzen gut geht. Und deshalb ist es unbedingt erforderlich, daß die in Genf versammelten Delegierten so vieler Nationen nicht davor zurückschrecken, die Sünde unvoreingenommener Kritik auch an die Stellen zu legen, die wir Deutschen und mit uns viele nachgehenden Wirtschaftsführer aus der ganzen Welt, als die Wurzel all der Uebel ansehen, die seit dem Kriege auf der Weltwirtschaft lasten. Es sind dies der Versailles Vertrag sowie die Probleme der Reparation, der Abklärung und der internationalen Verschuldung.

Die einzelnen Nationen müssen erkennen, daß es nur in ihrem eigenen Interesse liegt, wenn recht bald und gründlich eine unvoreingenommene Prüfung und reifliche Klärung dieser Fragen erfolgt. Erst wenn sie zu dieser Einsicht und Ueberzeugung gekommen sind, wofür die Entwicklung der letzten Zeit gewisse Hoffnungen gibt, ist die Zeit herangereift, in der der innigste Wunsch aller Völker nach wirklichem Frieden und gedeihlicher Zusammenarbeit seine Erfüllung finden kann. Denn eine internationale Verständigung auf der Grundlage gegenseitigen Interesses ist die beste Plattform für eine dauerhafte Aufrechterhaltung des Friedens.

H. A. M.

(Fortsetzung von Seite 1)

drücklich hob Theunis hervor, daß alle diejenigen Fragen, die sich auf Bevölkerungszuwachs bezog. Abnahme bezögen, ausgeklärt werden sollten, doch müßten, so erklärte er ausdrücklich, politische Gesichtspunkte in den Bereich der wirtschaftlichen Diskussion gezogen werden. Am Schluß seiner Rede suchte Theunis einiges über

Die vorläufigen Ergebnisse der Konferenz

zu sagen. Er führte folgendes aus: „Ich würde aus meiner Rolle treten, wenn ich heute ein Prognose über die Arbeit, die wir hier ausführen werden, stellen würde. Wir erheben nicht den Anspruch darauf, Wunder zu leisten und ich bin davon überzeugt, daß wir mit dem Sauberhab nicht hantieren können. Die Schwierigkeiten und die Kräfte, die wir zu bekämpfen haben, können nur auf Grund vernünftiger Ermüdungen gelöst werden. Wir wollen die gegenwärtigen

Kunst und Wissenschaft

Im Tode Hans v. Volkmanns. Prof. Hans v. Volkmann, dessen Tod wir bereits kurz gemeldet haben, war einer der Stützen im Reich der Kunst. Wenn man in der Erinnerung sich seine Werke vergegenwärtigt — meist ist es eine herrliche Landschaft mit ihren sanften Hügel, ihren lichten Wäldern und ihren weiten, fruchtbaren Gefilden —, so fühlt man etwas von tiefen dieses hiesigen deutschen Künstlers. Sille träumt in diesen Landschaftsbildern, in denen das deutsche Märchen zu Hause ist. Es sind schlichte, nur vom Stimmungszauber deutscher Landschaft erfüllte Schilderungen; die weiche Kunst eines Mittelalters, die von Schwelgen durchdrungenen Stunden eines erntereichen Mittags, die weiche Luft des Vorfrühlings — das alles hat Volkmann ohne viel Aufwand aus innerer Tiefe und mit echter Einfachheit in unabhängigen Bildern wiedergegeben. Die Reiz schmalvolle Farbe, ihre dekorative Schönheit, die aus den unmerklich stilisierten Linien seiner Bilder spricht, gibt ihnen überall ihren eigenen Reiz, dem man sich schwer entziehen kann. Die Liebe zur heimischen Natur hat besonders sein Lehrer in Volkmann wachgerufen, Guffay Schönlender in Karlsruhe, dessen Meisterschüler er fünf Jahre lang war. Später hat er in Hessen und der Eifel, aber auch in Westfalen, Sachsen und Schwaben, vorübergehend an der Riviera und in Oberbayern seine Motive gefunden. Viele seiner Gemälde sind in öffentliche Sammlungen übergegangen, so in die Berliner Nationalgalerie, die Münchener Pinakothek, die Museen von Magdeburg, Leipzig, Stuttgart und Karlsruhe. Auch mit seinen Buchillustrationen hat Volkmann sich viele Freunde gewonnen, ebenso mit seinen Lithographien. Er war lange Jahre Vorsitzender des Karlsruher Künstlerbundes.

Ein Michelangelo im Kunsthandel. In Amerika, in der New-Yorker Ausstellung der American Art Association hat Professor Elsa Volpi jetzt drei Plastiken angekauft, die als Arbeiten von Donatello, Buonardo und Michelangelo bezeichnet werden. Der Donatello, vor kurzem von Wilhelm von Bode veröffentlicht, ist das marmorne Wappen der Florentiner Familie Minerotti, ausgezeichnet durch den charakteristischen Putto, der an einem großen Bande das Wappenschild mit dem aufsteigenden Löwen hält. Der kleine Buonardo, ein Pferd, gehört zu den in Vach angeführten Vorbildern für das jugendliche Genannte. Torzo Denkmal in Mailand, das aus vielen Zeichnungen bekannt ist, und scheint in der

Schwierigkeiten nach Möglichkeit bekämpfen und suchen eine Grundlage für einen Beschluß von langer Dauer zu schaffen. Wir wollen den ersten Steln zu einem Gebäude legen, das für die Ziele der Humanität und des Friedens bestimmt sein soll. Viele Leute behaupten, daß die Weltwirtschaftskonferenz eine Zusammenkunft von Theoretikern sei, die nichts anderes erstreben, als Formeln feitzulegen und Empfehlungen auszuschreiben. Die Leute irren sich. Wir sind hier, um praktische Arbeit zu leisten und wir sind von grauer, nutzloser Theorie weit entfernt. Wir sind davon überzeugt, daß die hier erreichten Resultate sich früher oder später durchsetzen werden.“

Am Schluß seiner Rede appellierte Theunis an die Solidarität der Wirtschaftskreise und sprach die Hoffnung aus, daß in den Kommissionen eine nützliche Arbeit geleistet werde, die im Laufe von zwei bis drei Wochen die Vorkonferenz in die Wege verlegen werden, bindende Beschlüsse zu fassen. Kurz nach 12 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Deutsche Demarche in der Besatzungsfrage

Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die seit einigen Tagen erwartete deutsche Demarche in den alliierten Hauptstädten mit dem Ziel einer weiteren Gerüstung der Besatzungsgruppen im Rheinlande, erfolgte, wie die „N. N.“ nach einer Londoner Drahtung mitzuteilen weiß, heute gleichzeitig in London, Paris, Rom und Brüssel. Die deutschen diplomatischen Vertreter überreichten den Regierungen ein Memorandum mit gleichlautendem Text. In dieser deutschen Note wird ausdrücklich auf die endgültig durchgeführte deutsche Abklärung und auf die Lösungen hinawiesen, die seinerzeit bei Abschluß der Locarnoverträge gemacht worden sind, die Zahl der Besatzungsgruppen auf die chiffrés normaux herabzusetzen.

Ueber das Ergebnis einer am Grund dieser Meldung von unserem Berliner Büro eingezogenen Information wird uns noch adreahiert:

Von unabhängiger Stelle

wird die Tatsache bestätigt, daß der Vorkonferenzrat von Nieschke bei Briand gewesen ist und daß in diesen Besprechungen die Frage der Truppenherabsetzung voracraft worden ist. Von einer Demarche dagegen, die gleichzeitig auch in London, Rom und Brüssel erfolgt sein soll und von der ein Berliner Mitteilungsblatt zu berichten wußte, ist amtlich hier nichts bekannt. Die Unterredung des Herrn von Nieschke mit Briand spielte sich im Rahmen der üblichen Besprechungen ab.

Voicars neuester Vorstoß

Paris, 3. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Poincaré in der Chambre hat die Diskussion in den politischen Kreisen, die seit Beginn der Osterferien des Parlamentes sich in ziemlich ruhigen Bahnen bewegte, mit einem Schlag zu erregten Auseinandersetzungen aufgeweicht. Die Rechte triumphiert, denn Poincaré hat in unzweideutiger Weise eine Wiederbelebung der Politik des „Nationalen Blocks“ angekündigt. Man sagt voran, daß Poincaré unter dem Deckmantel des Kabinetts der nationalen Einigung, in dem die Vertreter der Vorkonferenz von Anfang an eine ziemlich geschwächte Stellung einnahmen, eine Schwenkung versuchen wird, die in besonderen auch in außenpolitischen Fragen in Erscheinung treten müßte. Wahrscheinlich schwebt dem Ministerpräsidenten schon längst eine Abkehr von den bisherigen Richtlinien vor, doch konnte er es nicht wagen, offen gegen Briand aufzutreten. Jetzt aber, in dem Augenblick, in dem sich Deutschland aufrückt, die sich aus den Locarnoverhandlungen ergebenden Ansprüche in aller Form geltend zu machen, setzt er sich entschlossen, dem Außenminister in den Arm zu fallen und ihn zu hindern, die in Locarno und Genf angebahnte Verständigungspolitik weiterzuführen.

Die politische Entspannung, die seit seinem mißglückten Ruhrabenteuer eingetreten ist, scheint auf den Ministerpräsidenten nicht den geringsten Eindruck zu machen. Nach wie vor pocht er auf die Rechte und Garantien, die Frankreich aus den Friedensverträgen ableitet, und droht mit der geltend gemachten, um seinen Anprüchen Nachdruck zu verschaffen. Briand dürfte in der nächsten Woche mit den linkslebenden Ministern einen schweren Stand haben, wenn Poincaré, unterstützt von den Moderationalisten, versuchen wird, vermehrten Einfluß auf die Außenpolitik zu gewinnen und seinen Widerstand gegen die Locarnopolitik zu verschärfen.

Schönheit seiner Nase des großen Namens nicht unwürdig zu sein. Am meisten interessiert aber der Michelangelo, gleichfalls ein Nach-Gewurf. Ebenso wie zwei andere Entwürfe, die heute in Florenz im Buonarroti-Museum stehen, ist der neu aufgetauchte Entwurf, nicht ganz 70 Zentimeter hoch, eine Studie für den großen David in Florenz. Jede, der ihn betrachtet hat, erklärt die Abweichungen von der großen ausgeführten Figur für einen Beweis der Echtheit. Der stehende Akt zeigt auch schon in dieser Größe die Modellierung des Meisters. Wenn die Meinung Bodes und des Florentiner Professors Giacomo de Nicola zu Recht besteht, ist die Entdeckung der Marmorfigur des jungen Michelangelo durch den neuen Fund um vieles klarer geworden. Ein Werk des Michelangelo ist seit Jahrzehnten nicht mehr im Handel gewesen, abgesehen von Zeichnungen und von Studien unstrittener Echtheit.

Ein Altmotient auf das Grab Carnos. Die Leiche des berühmten Sängers Carnos ist vor ihrer Beisetzung auf dem Friedhof in Neapel mit einem Einbalsamierungsverfahren behandelt worden, das ein Italiener vor 25 Jahren entdeckt hat. Sie sollte dadurch in lebensähnlichem Zustande erhalten werden. Dort, wo die Adelsgelehrter von Neapel beigesetzt sind, wurde ein Mausoleum aus Granit errichtet und die Leiche dort so aufgestellt, daß die Besucher des Friedhofs seit etwa zwei Jahren Carnos in seinem Sarge in schwarzer Kleidung liegen sehen können. Der Körper ruht in einem Glasgehäuse und das Mausoleum stand jederzeit offen. Vor einigen Tagen erhielten ein paar Filmphotographen die Erlaubnis, den Friedhof zu besuchen. Sie machten von der Gelegenheit sofort einen wenig rühmlichen Gebrauch, indem sie ihre Kameras in dem Mausoleum Carnos aufstellten und dort den toten Sänger und die Besucher filmten. Der Friedhofsdirektor griff sofort ein und machte der Aufnahme ein Ende. Man nimmt an, daß die Filmphotographen dadurch verhindert worden sind, eine geschäftlich verwertbare Aufnahme herzustellen. Die Friedhofsverwaltung schloß sich aber auf jeden Fall veranlaßt, ähnlichen Vergehungen in Zukunft vorzubeugen. Das Mausoleum wurde sofort geschlossen und die schweren Erentore sind seitdem nicht wieder geöffnet worden. Dichte Vorhänge verhindern jeden Einblick in das Innere der Grabstätte. Die Behörden sind außerdem die Absicht, das Glasgehäuse ganz zu entfernen und die Grabstätte durch einen schweren Deckel aus weißem Granit zu schließen.

Badische Politik

Der Besuch Reudells in Karlsruhe

verließ nur kurz und ohne Beschluß politischer Reden. Bei einem Bierabend beim Staatspräsidenten, zu dem die Mitglieder des Kabinetts, Vertreter der Ministerien, des Parlaments, der Presse u. a. geladen waren, wurden dem Reichsminister die führenden Persönlichkeiten vorstell. Offizielle Reden wurden dabei nicht gehalten. Nach während der Nacht verließ Herr v. Reudell wieder Karlsruhe und begab sich nach Berlin zurück.

Französischer Raubbau im Saargebiet

Berlin, 4. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In der gestrigen ersten Sitzung des preussischen Landtags nach der Osterpause beschäftigte sich bei der Beratung des Verdicts der Handelsminister Schreiber eingehend mit den Ueberariffen des französischen Bergbaus von Lothringen aus auf das Saargebiet. Er beschäftigte in vollem Umfang die alarmierenden Meldungen, nach denen Steinkohlenslöze des Saargebiets von Schächten aus abgebaut werden, die auf französischem Boden in geringer Entfernung von der saarländischen Grenze liegen. Diefelgellende gesagt, eigentümliche Verfahren, das schon vom französischen Gesichtspunkt aus das Saargebiet auf das empfindlichste schädigt, wird von einer französischen Gesellschaft betrieben, an die der französische Staat die ihm durch den Versailler Vertrag übertragene Ausbeutung über diese Gruben verpachtet hat. Das Erschaunliche aber ist, daß die saarländische Regierungskommission diesen Raubbau duldet, obwohl sich Rechenschaft darüber zu geben, wie ein solches Verhalten sich mit den von ihr übernommenen treuhänderischen Verpflichtungen verträgt.

Unter lebhaftem Beifall des Hauses gab Dr. Schreiber die Erklärung ab, daß Preußen im Einverständnis mit der Reichsregierung sich eine Verklärung seiner Rechte nicht gefallen lassen will. Der Minister deutete auch die politischen Hinterabstehen an, von denen die französische Regierung offenbar bei diesem Versuch, die saarländischen Kohlenfelder auf fremdes Staatsgebiet zu verschieben, geleitet wird. Man scheint in Paris zu hoffen, das Ergebnis der Volksabstimmung zugunsten Frankreichs beeinflussen zu können, indem man sich bestrebt, bis zu diesem Termin auf künstliche wirtschaftliche Zusammenhänge zwischen dem Saargebiet und Lothringen zu schaffen. Eine Spekulation, die, wie man hoffen darf, an der Treue der saarländischen Bevölkerung zu scheitern werden wird.

Dr. Schreibers kluge und überzeugende Darlegungen wurden im ganzen Hause mit lebhaften Zustimmungsbekundungen aufgenommen.

Letzte Meldungen

v. Hoechs Erkrankung

Paris, 4. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie wir hören, ist der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Hoechs, der zur Zeit an einer starken Angina leidet, auf dem Wege der Besserung. Immerhin wird Herr von Hoechs noch gezwungen sein, mehrere Tage das Bett zu hüten, doch gibt sein Gesundheitszustand zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. Wahrscheinlich wird sich Herr von Hoechs am Ende der nächsten Woche nach Cannes begeben, um sich vollständig zu erholen.

Die französische „Abrüstung“

Paris, 4. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am gestrigen Nachmittag fand im Beisein des Marineministers in der St. Louis-Kathedrale des neuen französischen Kreuzers „Suffren“ statt, der den letzten großen Kreuzer einer Serie bildet, die seit 1923 in Bau genommen wurde.

Neue englische Fluggeschwader für China

London, 3. Mai. Nach dem Beschluß des gestrigen außerordentlichen Kabinettsratss soll demnächst ein neues Fluggeschwader, und zwar noch in der ersten Hälfte dieses Monats, nach China abgehen. Es sollen aber nur Landflugzeuge zur Verwendung kommen, weil die Seeflugzeuge noch nicht geläufig sind, jedoch für das Inland noch zu wenig Flugmaterial vorhanden sei.

Literatur

Hans Frank: „Der Regenbogen“. Siebenmal sieben Geschichten. A. Dörfel Verlag, Leipzig. Wer das Schaffen Hans Franks von den Anfangen an verfolgte, dem ist dies neue Buch eine besondere Freude. Schenkt sich doch in ihm der ganze Dichter und der ganze Mensch Hans Frank. Der ganze Dichter, der die Vielgestaltigkeit seiner künstlerischen Mittel in glänzender Weise offenbart. Diese 49 Kurzgeschichten schilleren gleichsam in allen Farben. Hier erzählt Frank ein Märchen oder läßt ein, einer Legende zu lauschen oder einer alten Sage, dort aber erzählt er in einer Satire über Schlemmer, verzerrt es ins Groteske oder sagt in bitterer Ironie die Wahrheit; dann aber, zum Beispiel in: „Dann ein Wort erlöschen“ vollzieht sich in wenigen Zeilen ein Drama von aufwühlender Kraft. Der ganze Mensch aber erhebt sich in dem Ganzen, der Mensch, der sich Rechenschaft ablegt über sein Dasein und deutschen Lebens Sinn und Art. Sieben große Kreise kreisen um uns: Rache, Mittelalter, Luther, Freiberger, Freiheit, Liebe, Mord und jedesmal 7 Geschichten lassen uns kämpfen und Ringen, Siegen und Unterliegen, Doffen und Verzweifeln, Gutes und Böses erleben, das aber alles in einem Einsitzen wurzelt, im Ertragen des Gottes in uns. Es liegt ein Schrecken nach Erlösung in diesem immerwährenden Suchen, wie es in der Bibel bei der Jafabgeschichte in die Worte gefaßt ist: Ich lasse dich nicht, Du scheuchst mich denn. — Franks Prosa, deren Kraft sich in immer bewegtem Maße im Sentakford, im Pentagramm der Liebe, vor allem auch in den letzten großen Romanen Reia Roggenpauze und Rinneermann offenbart, ist auch im Regenbogen von einer Bildhaftigkeit, Tiefe und Schönheit, daß sie zu dem besten gerechnet werden muß, das wir besitzen.

„Die Lofsaab“. Von Paul Bettaril. Bibliothek für Sport und Spiel. Leipzig und Berlin. Grellert & Co. — Bettaril ist Jäger und Tierforscher. Mehrere Male hat er die Sprache und das Treiben des Wildes belauscht und darauf die Erfahrungen gesammelt, die er diesem lockhablichen Werke zugrundelegt. Bettaril schreibt hier als erfahrener Jäger über die Praxis. In anschaulicher Weise setzt er, wie man durch Nachabmung der Sprache die Tiere auf das Bild einwirken kann. Jede Seite seines Buches offenbart den weidgerechten Jäger, der durch die Lofsaab nach den krennen Maximen der Weidgerechtigkeit fordert. Wer die Jagd als Kunst betreiben will, der greife zu diesem Buch und lerne daraus, mit dem Wild zu — reden. Druck und bildliche Ausstattung sind ausgezeichnet.

# Städtische Nachrichten

## Der Zipser

Der Polizeibericht meldet, daß ein Jockey wegen Verwehrens gegen das Rennweitgesetz verhaftet worden ist. Diese Nachricht macht auf eine Gattung von Rennbesuchern aufmerksam, die es auf den Geldbeutel aller ihrer abgesehen haben, die nicht akzeptieren. Es handelt sich um die sogenannten Zipser, Individuen, die sich schon im Anfang den Antritt geben, daß sie zu den „ganz genau Eingeweihten“ gehören, die mit „tochteren Taps“ geladen sind. Das Opfer wird in folgender Weise attackiert: Der Zipser, der sich im Laufe der Zeit eine scharfe Beobachtungsgabe angeeignet hat, schleicht sich an den Wettläufigen mit der Frage heran, ob er an dem bevorstehenden Rennen einen „tochteren Tap“ haben würde. Wenn der Angeredete darauf eingibt, wird ihm der Gaul unter der Bedingung verraten, daß der Zipser sich auf halb und halb am Gewinn beteiligen darf. Der Wettler hängt dem Schwindler 10 Mk. ein. Nach dem Rennen will man sich an einem bestimmten Orte treffen.

Die Pferde versammeln sich am Start. Der Wettler, der auf Raaf auf Sieg ritt, rückt sich seinen „tochteren Tap“ aus dem halben Hund heraus. Das Rennen beginnt. Der „Sieger“ kommt gut ab. Aber was ist denn das? Am Renndamm ist das Vieh ja schon ganz hinten. Immer mehr fällt der Gaul ab. Und beim Einlauf? Da geht er allerdings als Erster durchs Ziel, aber von hinten nach vorn gerannt. Der Wettler ist sein Geld los, ohne eine Ahnung zu haben, daß er betrogen worden ist. Der Zipser hat ihm ganz willkürlich eines von den sechs Pferden als „tochteren Tap“ bezeichnet. Dann ist er zu dem zweiten Reiten gegangen und hat die gleiche Manipulation mit einem anderen Pferd vorgenommen. Und so geht es weiter, bis er alle sechs Pferde an den Mann gebracht hat. Auf diese Weise besitzt er von vornherein 60 Mk., wenn jeder Wettler 10 Mk. hergegeben hat. Wenn nun, wie es gestern der Fall war, der Sieger 74 für 10 bringt, so besitzt er noch 38 Mk., da in diesem Rennen acht Pferde gelaufen sind. Viel günstiger hat der Gauner in dem Rennen abgeschlossen, in dem neun Pferde liefen, während der Sieger nur 19 für 10 Mk. brachte. Hier hat er also 50 Mk. — 150 Mk. in die Tasche gesteckt. Der Zipser hat auf diese Weise gar kein Risiko. Er muß nur so geschrieben sein, soviel Dumme zu finden, daß er in sämtlichen Rennen sämtliche Pferde als „tochteren Tap“ anbringt.

Da die Gauner auf allen Rennplätzen zu finden sind, hat die Polizei ein scharfes Auge auf sie. Und so ist ihr auch gestern einer ins Netz gegangen. Vielen glückt, wie den Fischen, wenn die Raafen zu groß sind, das Durchschlüpfen. Aber wenn sie älter und zugleich sicherer werden, erlegt sie doch eines Tages ihr Schicksal. Ausserdem sind diese Gauner wohl nicht, weil mabellos viel Geld zu verdienen ist. Aber auch die Dummen werden nicht alle, die auf diesen Schwindel hereinfallen.

**Platzmangel in den Hägen** ist das Unangenehmste am Reisen. Reist resigniert der geplagte Passagier mit dem falschen Selbsttröst, daß eine Beschwerde doch „keinen Zweck“ habe. Aber muß es denn immer gleich eine „Beschwerde“ sein? Genügt nicht auch eine Anregung? Zum zweiten Mal binnen kurzer Zeit können wir zu unserer Freude feststellen, daß die Reichsbahn-Gesellschaft ihr Ohr nicht verschließt. Als wir unlängst das hiesige Betriebsamt auf die Ueberfüllung des Waggoner Mittags-Schnellzuges hinwiesen, nahm diese Dienststelle unsere Anregung nicht nur entgegen, sondern leitete sie weiter, so daß sie uns nunmehr als Ergebnis die erfreuliche Mitteilung machen konnte, daß nach einer Vereinbarung mit der Reichsbahndirektion Stuttgart zur Behebung des aufgeregten Platzmangels vom 1. Mai ab bis auf weiteres in dem Zug D 370/373 (Mannheim ab 1.58) ein weiterer Waggon 2. und 3. Klasse gefahren wird. Wir sind überzeugt, daß nicht nur die Reisenden der betreffenden Züge dafür dankbar sein werden, sondern darüber hinaus das Vertrauen zur Reichsbahn-Gesellschaft gewinnen wird.

**Das Flugzeug als Schlepper.** Wie aus dem Referat der Reichsbahnverwaltung am Montag vormittag gegen 12 Uhr in etwa 100 Meter Höhe zwei Flugzeuge den hiesigen Flugplatz, die mit einem Tau verbunden waren. Es handelte sich um eine Maschine der Casseler Werke Naab-Regenstein (Pilot Benz), die ein Seeflugzeug (1/2-Decker) nach seinem Heimathafen schlepte.

**Ein Zusammenstoß** ereignete sich heute mittag kurz vor 12 Uhr zwischen einem Radfahrer und einem Auto an der Ecke D 3 — D 4 (Kunststraße). Der Radfahrer kam von der Richtung Gewerbeschule, das Auto vom Schloß. Der Radfahrer, der vom Auto erfasst und zur Seite geschleudert wurde, kam glücklicherweise ohne ernstliche Verletzungen davon. Das Rad wurde vollständig demoliert.

**Ein Heidelberger Schreinermeister mit dem Ehrenpreis** der Stadt Mannheim ausgezeichnet. Der Vorstand des Landesverbandes badischer Schreinermeister hat, wie mitgeteilt, bei der ersten Jahreshauptversammlung in Mannheim dem Stadtpräsidenten die Goldene Medaille als Ehrenpreis dem Schreinermeister Karl Liedvogel in Heidelberg zuerkannt. Herr Liedvogel hatte kunstvoll ausgeführte Dauertüren zur Ausstellung geschickt. Diese Ehreung ist ganz besonders hervorzuheben, da nach Ansicht der Fachleute allgemein die Ansicht vertreten war, daß diese Türen die beste ausgeführte Holzarbeit waren, die man seit Jahrzehnten auf einer derartigen Ausstellung gesehen hat.

**Seinen Verletzungen erlegen** ist gestern nachmittag im hiesigen Krankenhaus der am Montag abend auf der Reife durch eine Schiffshantel verletzte 15 Jahre alte Matrose Franz Morz aus Neckarsteinach. Der Verunglückte soll unter der Abfertigung durchgeschlüpft und so einer im Gang befindlichen Schiffshantel zu nahe gekommen sein. Untersuchung ist eingeleitet.

**Lebensmüde.** In der Nacht von Montag auf Dienstag wollte sich in ihrer Wohnung in Neckarau eine 54 Jahre alte Frau aus bis jetzt noch unbekanntem Gründen durch Einatmen von Leuchtgas das Leben nehmen. Noch rechtzeitig konnte sie von ihrem Vorkamer abgehalten werden. — In seiner Wohnung in Kästertal brachte sich gestern nachmittag ein 29 Jahre alter Schlosser mit einem Walzenrevolver Schuß in die linke Brustseite bei. Er wollte wegen Arbeitslosigkeit aus dem Leben scheiden. — Vermutlich wegen Liebeskummer wollte sich gestern abend ein 24 Jahre alter Schlosser in der elterlichen Wohnung in der Neckarstadt auf die gleiche Weise das Leben nehmen. Er verletzte sich die rechte Schulter. Die Lebensmüden verbrachte man mit dem Sanitätsauto in das Allg. Krankenhaus.

**Lebensgefährlicher Betriebsunfall.** In einer Neckarauer Fabrik brachte gestern vormittag eine 21 Jahre alte Arbeiterin beim Abnehmen eines Handwheels aus einer Drehmaschine den linken Arm zwischen zwei Walzen, so daß er dreimal gebrochen wurde. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde die Verunglückte mit dem Sanitätsauto in das allgemeine Krankenhaus gebracht. Es besteht Lebensgefahr.

**Durchgegangene.** Gestern nachmittag gingen auf der Neckarauerstraße zwei Pferde durch, da sie vor einem herannden Straßenbahnwagen schentten. Sie rannten gegen einen Radfahrer, der zu Boden geschleudert und am rechten Arm und der linken Hand leicht verletzt wurde. Die Pferde konnten alsbald wieder angehalten werden.

**Zusammenstoß** ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages: vormittags auf der Neckarauerstraße zwischen einem Lastkraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Linie 10; nachmittags Ecke Weinheimerweg und Sonnenstraße in Sandhofen und abends Ecke Dalberg- und Werkstraße zwischen je einem Radfahrer und Personenkraftwagen.

**Einen epileptischen Anfall** erlitt auf dem Weg zur Arbeit heute früh ein 55 Jahre alter Stadtbewohner. Der Erkrankte mußte in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

**Warnung vor Betrügern!** Anlässlich des Gastspiels der Operetten-Sängerin Raffary haben zwei Frauen-Expositionen in anderen Städten, wo die Sängerin bisher aufgetreten ist, einige Tage vor der Aufführung Freikarten, insbesondere die Geschäftsführer, abgegeben und sich dafür jeweils den Betrag von 1 Mk., angeblich für Steuer, vergütet lassen. Vor diesen Betrügern wird gewarnt mit dem Hinweis, daß Freikarten hier nur mit Genehmigung der Direktion des Nationaltheaters herausgegeben werden können.

**Reiseverkehr mit Frankreich.** Nach einer Mitteilung des französischen Konsulats hat die französische Regierung, ausgehend von dem Grundsatz der Gegenseitigkeit, die Sichtvermerksgebühren für deutsche Staatsangehörige wie folgt festgelegt: Sichtvermerks für eine einfache Durchreise 1,00 Mk. Alle anderen Sichtvermerks für eine unbefristete Zahl von Hin- und Rückreisen während der Dauer eines Jahres 10,00 Mk. Personen, die die Summe von 10,00 Mk. bezahlt und einen Sichtvermerk von weniger als einem Jahr erhalten haben, können während der Dauer eines Jahres seit Ausstellung dieses Visums auf den gleichen Reisepass nach Begründung ihrer Reiseabsicht neue Sichtvermerks gebührenfrei erhalten. Deutsche Studenten, die nachweisen, daß sie sich zu Studienzwecken nach Frankreich begeben, bezahlen lediglich die Hälfte mit 5,00 Mk. Diese Vergünstigung zur Sichtvermerkserteilung zu halber Gebühr ist außerdem den Mitgliedern der Sportvereinigungen zugestanden, die an Wettkämpfen teilnehmen, und Arbeitern, die mit regelrechten Arbeitsverträgen versehen sind.

**Bel Entfettungskuren Friedrichshaller**  
das DEUTSCHE Bitterwasser

# Beranstaltungen

**Theaternachricht.** Gastspiel Frigi Massary im Nationaltheater. Morgen Donnerstag ist dem Mannheimer Theaterpublikum Gelegenheit gegeben, die berühmte Künstlerin Frigi Massary kennen zu lernen. Die gefeierte Divo gibt im Nationaltheater ein einmaliges Gastspiel als „Adele“ in der Straußschen Operette „Die Fledermaus“. Die Aufführung steht unter musikalischer Leitung von Gustav Rannebeck und Spielleitung von Alfred Landorf.

**Reichsfontordat und Reichsschulgesetz.** Der Kulturband für Geistesfreiheit veranfaßt am morgigen Donnerstag im alten Rathausaal, F 1, eine öffentliche Versammlung, in der über dieses zeitgemäße Thema von sachverständiger Seite referiert wird. Näheres in der gestrigen Ausgabe.

**Bad- und Süß-Speisenkurs; Vorkurs; und Abendplatten-Kurs.** Dem Wunsche verschiedener Hausfrauen nachkommend, hält die Dipl.-Haushaltungslehrerin Frau W. Jürgens in der Zeit vom 9. bis einschl. 13. Mai wieder Bad- und Süß-Speisen- sowie Vorkurs- und Abendplatten-Kursus ab. (Weiteres Anzeig.)

**Eintrittsfeste für die Eltern unserer Schulkinder.** In unserer Nr. 65 vom 9. Februar 1926 brachten wir die Anregung zu Schul-Eintrittsfestern für die Eltern der Abköchlinge. Eine solche wurde von Oberlehrer R. Winter am Montag in der Turnhalle der Siedingerschule veranstaltet. Nachdem die Eltern (fast durchweg die Mütter) ihre noch etwas unglücklichen Schulanfänger dem Klassenlehrer zugeführt hatten, wurden sie gebeten, auf den in der Turnhalle bereitgestellten Stühlen Platz zu nehmen. Der Oberlehrer machte darauf die sichtlich interessiert lauschenden Mütter im Plauderton auf verschiedene Punkte aufmerksam, die bisweilen zu einem dem Kinde schädlichen Gegenstand zwischen Schule und Elternhaus führen, und hat im Interesse ihrer Lieblinge die Mütter, solche Reibungsunkte durch baldige mündliche Aussprache mit dem Klassenlehrer gleich am Anfang zu beseitigen. An praktischen, selbst erlebten Beispielen erläuterte er auch die neue Unterrichtsmethode, die im Gegensatz zu dem Schulleben der anwesenden Mütter nicht sofort mit Lesen und Schreiben beginnt, sondern ein langsames Gemöhnchen an die Schulzeit, an die Gesamtarbeit einer Klasse, an die längere Ausspannung der Aufmerksamkeit, eine über das Zeichnen und Formen vorkreisende Ausbildung der Hand zur Schreibfertigkeit darstellte. Sichtlich befreit über diese Einführung in die „neue Schule“ verließen die Mütter den Saal, wobei verschiedene Veranlassung nahmen, dem Oberlehrer den Dank für diese Aufklärung auszusprechen.

**Großstadtselbstheit.** Ueber Leben und Tod berichten als Großstädte jetzt auch Hindenburg mit einer fortgeschrittenen Wohnbevölkerung von 127 000 und Gleiwitz mit 102 000. In dem ersteren betrug die Sterblichkeit vom 3. bis 9. April auf 1000 Anfälle im Jahre 12,7, in Gleiwitz 10,2. Gegen die Vermutung, die sie in ganz Berlin auf 10,4, Alt-Berlin 11,3, Neu-Berlin 9,6, Köln 12,3, Düsseldorf 10,0, Duisburg 10,1, Bochum 9,4, Welfenkirchen 9,3, Arefeld 7,9, Kalkheim a. d. R. 8,1, München-Gladbach 10,3, Buer 8,0, Hamburg 10,3, Bremen 10,7, Rönningenberg i. Pr. 11,8, Stettin 9,5, Kiel 8,4, Lübeck 11,1, Hannover 9,1, Magdeburg 12,7, Halle 10,3, Leipzig 10,7, Chemnitz 8,9, Bielefeld 7,8, Frankfurt a. M. 8,4, Mannheim 9,6, Karlsruhe 8,7, Sinsheim 8,7, Augsburg 11,8. Sie blieb gleich in Wiesbaden mit 11,9. Sie fiel in Essen auf 9,8, Dortmund 10,5, Barmen 10,8, Eberfeld 11,0, Kassel 12,0, Münster i. W. 14,2, Oberhausen 12,0, Altona 13,1, Breslau 12,4, Kassel 10,0, Braunschweig 11,0, Erfurt 15,4, Dresden 11,7, Mainz 11,8, Ludwigshafen 11,1, Münden 12,1, Nürnberg 8,5.

**Die Reichsänderziffer im Steigen.** Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts ist die Reichsänderziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Heizung und sonstige Bedürfnisse) im Monat April durchschnittlich von 144,9 auf 145,4, somit um 1,5 Proz. gestiegen.

**Eine Lotterie zu Gunsten eines Ormes für verkrüppelte Kinder.** Mit Genehmigung des Bad. Ministeriums d. J. wurde obige Lotterie in Baden zugelassen. Jedes Los, das gekauft wird, bringt einen Beitrag zu dem Wohltätigkeits-Unternehmen. Die Ziehung findet unwiderruflich bereits am 14. Mai d. J. statt. (Weiteres Anzeig.)

# Professor Dr. Karl Zettler

## Zum Gedächtnis.

### Von Dr. Florian Walder

Vor zwei Wochen ist, wie berichtet, Hofrat Dr. Karl Zettler, der langjährige und hoch bewährte Mathematik-Professor des Mannheimer Gymnasiums im 84. Lebensjahr gestorben. Er verdient, daß man ihn nicht vergißt. Er verdient, daß man bei seinem Hinscheiden sich noch einmal dankbar an ihn erinnert, in seiner Lebhaftigkeit, seiner Eigenheit, seiner ganzen Wesenheit. Denn ein Alltagsmensch ist dieser durch und durch originale Mann nicht gewesen. Noch weniger war er ein Durchschnittslehrer.

Die äußeren Lebensdaten sind schnell gesagt. Er war in Säckingen geboren, verlebte die Jugend in Forst bei Bruchsal und in Hagenau. In Heidelberg studierte er Mathematik und Naturwissenschaften. Dort war von 1877 bis 1885 Professor am Gymnasium. 1885 kam er ans Mannheimer Gymnasium, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war. Während des Weltkriegs lehrte er vorübergehend nochmals in den Schulämtern zurück. Jahresabschluss war er nebenamtlich Rufos des Naturhistorischen Museums im Schloß.

Als Zettler in ersterlicher Ruffigkeit des Weltweises und des Körpers im August 1923 den 80. Geburtstag feierte, habe ich versucht, Zettlers Wesen und Wirken zu beschreiben; das hat ihm selbst viel Freude gemacht. Vielleicht hat ihm die folgenden Seiten das Bild dieses Lehrers, in dem sich Weltweisheit und Weltkenntnis in merkwürdiger Einheit einten, geschildert.

Der unbefangene Sinn des jungen Menschen nimmt von seinen Lehrern Eindrücke auf, die haften bleiben — gute und schlechte. Wenn der einfache Pannaler als Mann keine alten Lehrer beurteilt, wird nur das Bleibende abgemogen. An seinen der Lehrer des Mannheimer Gymnasiums denken alle Mannheimer Lehrer als an Professor Zettler, der sich ein „Mannheimer Sekundaner“ und Primaner in die Geheimnisse der Mathematik und naturwissenschaftlicher Körper einzuweihen. Mit einem freundlichen Lächeln, das die Erinnerung an die Gesichter leat, denken sie an ihn. Glänzende Mathematiker und — ganz negative Schüler! — sind hierin einig, die Trennung ist längst verschwunden. Im wirren Durcheinander fliegen Sinus und Tangens, Doppel- und Einfache durch den Sinn, stoßen sich Rhombus und Rhomboid, Gleichungen mit allerhand Unbekannten, Cassia pia und Cassapia im Reich der Gedanken. Wer das Dämonische Gesetz nicht kannte, bekam die Note „Sieben“.

die eigens deshalb der badischen Notenskala von ihm angefaßt war. Das wußten alle Schüler Zettlers. Man war keineswegs immer zufrieden mit ihm, wenn „scharfes Examen“ abgehalten und die ganz Dummen „holiert“ gefeiert wurden. Aber wenn es ernst wurde, wenn das Jahresende oder gar das Abitur kam, dann schaffte und half der Professor immer wieder, bis tragend ein Ziel erreicht war, das damals riesenartig erschien. Der Beruf hatte Zettler zum Menschenkenner gemacht; er kannte alle seine Schüler, den „Herrn Weichmar“, den „Herrn Kommerzienrat“, den „Herrn Leinwand“, den „Herrn Professor“, den „Herrn Präsidenten vom Klub der künftigen Corpsstudenten und Offiziere“; er sah hinter die Kulissen, ohne es merken zu lassen. Er verachtete die menschlichen Schwächen und Rand so überlegen da gegenüber dem Materialismus der Zeit und all den Ansehlichkeiten, an denen seine Primaner hingehen. Er wußte auch, daß viele zu seinen Füßen saßen, die gar nichts kapieren von Planimetrie und Stereometrie, von den höchsten Versuchen im Physiksal nicht mehr erwarteten, als daß das Experiment mißlang und man lachen konnte. Er tabelte, er drohte auch mit ungenügenden Noten. Aber er gab sie nicht oder nur mit äußerstem Widerstreben. Er hat selber um manchen Abiturienten gezittert. Denn in ihm herrschte die Güte, die Nachsicht, das Verständnis für die Jugend mit ihren unendlichen Fehlern. Mit jedem Jahr der Lebensreise wuchs bei seinen ehemaligen Schülern die Dankbarkeit; sie wuchs mit der Einsicht in die Wesenart des alten Lehrers, den man manchmal gedraht hatte, den man aber achtete und liebte, weil er mit seinem Wissen, für das so oft der rechte Sinn gefehlt hatte, so viel menschliche Güte verband. Dem Antijahresigen brachten eine große Zahl früherer Schüler eine Festgabe dar. Keiner wollte fehlen, es lag an ihm, dem alten Lehrer eine Freude zu machen. Aus Italien, England, Holland kamen Zusagen, alle dankbar, daß man teilnehmend durfte. Der Versuch bei Zettler ist eine köstliche Erinnerung. Nicht ohne Erinnerung lag es die lange Liste durch; bei jedem Namen wußte er Bescheid. Und zumisieren dieses oder jenes, die er vor zwanzig, dreißig oder gar vierzig Jahren als Unrecht erkannt hatte, beschäftigten ihn in dieser Stunde wieder. An die Gesellschaften, an manchen, der auf dem Lebenswege Schiffbruch litt, dachte er. Das menschliche Interesse, die Herzensgüte des Mannes waren dem Greise treu geblieben.

Zettler hatte auch Sinn für Humor. Er würde es verneinen, daß auch verlangt wird, die eine oder andere der Zettler-Anekdoten nach zu halten, die sich am Mannheimer Gymnasium um ihn rankten, wie etwa um Anno Richter an der Heidelberger Universität. Sie sind zahllos, wenn auch für manche, vielleicht für viele, das alte si non vero... gilt. Um Beispiels: Auf der Höhe des Lebens paktete Zettler in Heidelberg Studenten in Physik und Mathematik ein. Er war deshalb viel in

Heidelberg. Nach der damaligen Sitte machten die Abiturienten nach dem Examen ihren Lehrern einen Besuch. Einmal war Zettler tief in der Arbeit, als einer klingelte. Zettler öffnete selbst die Tür mit den Worten: „Bedauer sehr, ich bin in Heidelberg.“ Oder die Geschichte von jenem Primaner Schmidt, der, wenn er noch lebt, ein Mann von fünfzig Jahren sein muß; Zettler hielt ihn für sehr erfahren und aufmerksam in der Mathematik. Kurz vor dem Abitur hörte er, Schmidt wolle Eisenbahnbeamter werden. „Herr Schmidt“, rief Zettler, „wenn Sie zur Eisenbahn gehen, werde ich nie mehr einen Fußgänger sehen.“ Eine andere: Physikstunde. Zettler rief einen Schüler auf, stellte aber keine Frage. Dann ging er aus dem Physiksal in das Nebenzimmer und kam nach zwei Minuten zurück mit der Bemerkung: „Also Sie wissen nichts, ab die Note fünf.“ Als der Ausgerufene erwidern wollte, er sei ja gar nichts gefragt worden, prägte Zettler den bei seinen Schülern klaffend gewordenen Satz: „Dier wird nicht gehandelt!“ Feste Preise! Wenn Sie handeln wollen, gehen Sie an die Börse.“ Oder jene berühmte Dämonie eines Primaners, der in „sachstem Examen“ vor einer schwierigen geometrischen Aufgabe vor der Tafel stand. „Wenn Sie diese Aufgabe nicht lösen können, lasse ich Sie nicht zum Abitur zu.“ sagte Zettler mit strengem Miene. Der Kernite fiel um. Dämonie — Willeid. — Echo. Aber kurz darauf — nach dem Abitur — klickerte Zettler dem Glücklichen an: „Wissen Sie, jene Dämonie war nämlich keine Dämonie, denn ich habe genau gesehen, wie Sie die rechte Hand an den Kopf hielten, damit Sie sich beim Fallen den Kopf nicht anschlagen.“ Schicklich noch die Szene, wo er einem „negativen Schüler“ die Beilage gab, die rechte Hand an die Klappzettel zu legen und dieser es nicht tat. Die tragikomische Situation, als Zettler Höflichkeit und Reue vermischte, mit strengsten Strafen drohte, bis er schließlich merkte, daß der Kernite nicht wußte, was die Klappzettel überhaupt sei, die Zettler die ganze Stunde zu erklären sich bemüht hatte.

Das sind Anekdoten, aber sie gehören zu den Zettler-Erinnerungen. Und diese Zettler-Erinnerungen sind die schönsten des alten Mannheimer Pannalers. Nicht nur wegen der Eigenart der Zettlerschen Stunden, als in lapidaren Sätzen manche Hefe, nicht immer verstanden, Lebensweisheit von dem Lehrers Lippen floss, sondern, weil dieser alte, oft zerstreute Mathematikprofessor ein wahrhaft vornehmer und gütiger Mensch war, der im rechten Augenblick immer den Weg fand zum Herzen seiner Schüler. Die Sonne, die so oft in seine Schulstunden hineingelacht hat, wird immer über dem Bild stehen, das in der Erinnerung an Professor Zettler bestehen bleibt. Und keiner seiner Schüler wird ihm ein dankbares und liebevolles Gedenken versagen.



Aus dem Lande

Bräuereibesitzer Pfisterer-Seckenheim 7
Seckenheim, 4. Mai. Gestern vormittag starb Bräuereibesitzer Philipp Pfisterer im 74. Lebensjahre.

Breiten, 3. Mai. Ein alter Leibgrenadier, der Postschaffner a. D. Josef Mauser in Breiten, der vor zwei Jahren mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit feiern konnte...

Breiten, 4. Mai. Unerwartet rasch ist hier im Alter von 44 Jahren Sägemühlbesitzer Hermann Aumann gestorben.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtsfällen

Die Abteilung 2 hatte am Samstag und Montag zwei anstrengende Gerichtstage mit einer Reihe ebenso verwickelter wie komplizierter Fälle, so insbesondere Klagen wegen Vertrags und wegen betrügerischen Bankrotts...

Die Abteilung 2 hatte am Samstag und Montag zwei anstrengende Gerichtstage mit einer Reihe ebenso verwickelter wie komplizierter Fälle...

Der Montag brachte infolgedessen eine bemerkenswerte Verhandlung, als die Gutachten der Sachverständigen wohl insoweit einer auffälligen Bemerkung der Proben, aneinanderhängen...

ried. Außerdem warfen sie die Scheiben ein. Der Wirt konnte sich schließlich nicht anders helfen, als daß er auf die Gesellschaft aus einem Revolver zwei Schüsse abfeuerte.

Der Arbeiter Jakob Kett hatte i. J. 1919 mit einem gewissen E. einen Einbruchsdiebstahl verübt, wobei die Diebe jeder im Werte von einigen tausend Mark entwendeten.

Lito Stephan wieder vor Gericht
Der bekannte Hochhager Lito Stephan, der vor einigen Monaten in Neustadt a. S. ein Dachstuhlgebiel gab und wegen Fahrgenusses vor dem französischen Gericht in London stand...

Ein ungetreuer Bürgermeister
Der erste Bürgermeister und Gemeindefreier von Clausen hatte sich vor dem Großen Schöffengericht Pirmaresen wegen schwerer Verfehlungen im Amt zu verantworten.

Den eigenen Vater toteschlagen und freigesprochen

Ein äußerst trübes Familienbild entrollte die Verhandlung gegen den noch jugendlichen Arbeiter Alfred Müller, der sich wegen Totschlages an seinem Vater vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I zu verantworten hatte.

Die Beweisaufnahme in der Verhandlung gestaltete ein ungemein häßliches Bild von dem Charakter des Getöteten. Der Staatsanwaltschaftsrat betonte, daß hier der seltene Fall vorliege...

Die Beweisaufnahme in der Verhandlung gestaltete ein ungemein häßliches Bild von dem Charakter des Getöteten. Der Staatsanwaltschaftsrat betonte, daß hier der seltene Fall vorliege...

Die Beweisaufnahme in der Verhandlung gestaltete ein ungemein häßliches Bild von dem Charakter des Getöteten. Der Staatsanwaltschaftsrat betonte, daß hier der seltene Fall vorliege...

Das Urteil im Stahlhelmprozess. In dem Düsseldorf-Prozess wegen Ermordung des Reichsbannermitglieds Erdmann, der das Gericht wochenlang beschäftigt wurde...

Neues aus aller Welt

Udets Flug von der Jugspitze

In dem Gleitflug Udets von der Jugspitze schreibt die Telegramm-Zeitung der M. N. N., es müsse darauf hingewiesen werden, daß der Start Udets, der vom Gang des Schneefernkopfes direkt über den Westabhang der Platt...

Ueber den Flug Udets von der Jugspitze werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Nach zehn Uhr vormittags wurde das Schneefliegen auf seinen eingegrabenen Damm gebracht...

Doppelselbstmord im religiösen Wahn

Die Ehefrau des Kohlenlegers Ernst Schmidt in Berlin und deren 27-jährige Tochter Erna gehörten seit längerer Zeit einer religiösen Vereinigung an. Durch Gesundheitsanliegen anderer waren die beiden Frauen demnach von der Sekte beeinflusst...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwart

Table with weather data for Karlsruhe, including columns for temperature, wind, and precipitation.

Eindringende Polarluft hat zur Bildung eines Hochdruckfeldes geführt, der zwischen Island und England den Durchzug der atlantischen Wirbel in Richtung des Golfstromes vorübergehend absperrt.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 5. Mai: Volkig und warm, einzelne Regenschauer, Strichregen in Gewitterbegleitung.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Rudolf Dr. Hess, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 4, 2.

Freund und Begleiter

an Arbeits- und Feiertagen ist Dir Dein Fahrrad. Hege und pflege es durch die Benutzung d. unübertrefflichen



„Wer Conti fährt, weiß, was er hat.“



**Ziehung garantiert 14. Mai**  
**Krüppelkinder-Heim-Lotterie**  
 Lose zu 50 Pfg., 11 Lose 5 M.  
 Porto und Liste 25 Pfg.

Gewinne  
 I. W. v. **40600 M.**

**Stürmer, Mannheim, O 7, 11**  
 Postcheckkonto Karlsruhe 17043  
 und alle Losverkaufsstellen.

Kinderloses Ehepaar  
 nimmt  
**Kind**  
 gegen einmalige Kost, als Eltern an. Auftr. unter L U 25 an die Geschäftsstelle d. Z.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 5 Uhr verschied mein lieber guter Mann, unser treu-sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Johann Galle II.**  
 Bäckermeister

nach kurzer Krankheit im Alter von 68 1/2 Jahren.  
 Mannheim-Käfertal, den 3. Mai 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Maria Magdalena Galle geb. Hoffmann.**

Die Beisetzung findet Donnerstag, den 5. Mai, nachmittags 1/2 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr Christian Michel**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (J 4a, 15), den 4. Mai 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Elisabeth Michel geb. Grünwald  
 Stefan Hoog u. Frau geb. Michel  
 nebst Kind**

Die Beerdigung findet Freitag mittag 1/2 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Geschäfts-Eröffnung**

**T 4, 15**  
 Empfehle mein neu eingerichtetes  
**Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Geschäft**  
 um geneigten Zuspruch bitten  
**Emil Schneider und Frau Anny**

**Freiwillige Versteigerung.**

Donnerstag, den 5. Mai 1927 nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokal Qu 6, 2 im Auftrage gegen bare Zahlung öffentlich veräußern:  
 ca. 300 Stück Damenregenschirme (halbfelbend und felbend).  
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
 Mannheim, den 3. Mai 1927.  
 Gruninger, Gerichtsvollzieher

**Miet-Gesuche**

**2 Zimmer u. Küche**  
 von kinderl. Ehepaar gesucht. Triestl.-Karte vorzuz. Es werden Umanz- od. Herricht-Röhren verpachtet. Angebote unt. E F 49 an die Geschäftsstelle. \*4520

**ZIMMER**  
 od. Schlafz. m. od. Veniten, tel. zu miet. Angebote mit Preis unter D F 24 an die Geschäftsstelle. \*4487

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit el. Licht, Redarbadanlage od. Nähe der Red.-Oberstraße sucht Herrlein in st. Gasse. Angebote unt. F E 73 an die Geschäftsstelle. \*4522

**Möbl. Zimmer**  
 mit separ. Eingang tel. zu miet. gesucht. (Badmöbeln). Tel. Angebote unt. F J 77 an die Geschäftsstelle. \*4540-40

**gut möbliert. Zimmer**  
 mit od. ohne Fenster. Angebote unt. F R 83 an die Geschäftsstelle.

**Verz. tel. D. Dame**  
 sucht p. tel. gut möbl. Sonnenszimmer. Bedingungen. Preis. Angebote unt. H 86 an die Geschäftsstelle. 1055

**Ein möbliert. größ. ZIMMER**  
 u. Jung. Herrn p. tel. gesucht. Friedhofstr. oder Nähe bevorzugt. Angeb. unt. D K 28 an die Geschäftsstelle. \*4461

**Herrn-Anzüge**  
 wird tadelloser, gestickt u. gefärbt  
**F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6

**Filiale-Übernahme**  
 gute Erlöse (Wendungs- und Mittelstände) auf ein. Rechnung. (Erfahrung. 1000.- Kautions.)  
 Immobilienbüro  
 Th. Schmitt, N 7, 7.  
 \*4521

**Klavierspieler**  
 sucht, od. Samstags u. Sonntag. (Frei.)  
 Anst. an  
 \*4526

**Kapelle**  
 (St. Leonhards-) Kapelle mit 8 K 38 an die Geschäftsstelle.

**Radiohaus**  
 D 4, 1  
 (Luzernstr. 4, 106, Kautions.)  
 Das moderne Spezialgeschäft

**Geldverkehr**  
**Mk. 6000.-**  
 od. vielfache Grundstücke - Zinsen mit Verzinsung gesucht. Tel. Angebote unt. K R 89 an die Geschäftsstelle. \*4508

**Wer**  
 nicht hier, ca. 100 Mk. 100 Mk. ca. monatl. Rückzahlung. Angebote unt. E O 27 an die Geschäftsstelle. \*4523

**Unterricht**  
**Gymnasiast oder Student**  
 für Dozierer gesucht. Angebote unt. F K 78 an die Geschäftsstelle. \*4525

**Vermischtes**  
**Reitpferde**  
 Ja, Mann bietet sich 3. Kadetten d. Pferde ohne Verpflichtung an. Angeb. unt. F M 80 an die Geschäftsstelle. \*4507

**Kaffee und Kuchen**  
 wird tadelloser, gestickt u. gefärbt  
**F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6



**Basenmützen**

**Die modische KOPFBEKLEIDUNG**

für Straße und Sport  
 In vielen Farben und Größen

für die Dame: **250**  
 für den Herrn: **250**  
 für das Kind: **125**

**Wirschland**  
 MANNHEIM AN DEN PLANKEN

**An die Frau und Tochter des Hauses!**  
 Auf vielseitigen Wunsch findet nun Freitag, den 5. Mai im Casino in R 1, nachmittags 1/2 3 Uhr und abends 1/2 8 Uhr ein  
**Torten-Garnier-Kurs**  
 mit Back- u. praktischer Vorführung statt.  
 Jeder Kurs ist für sich abgeschlossen.  
 Nach Besuch dieser leichtfalligen u. praktischen Lehrgänge sind Sie im Stande, Ihre Torten auf einfachste u. billigste Art selber zu gestalten u. hübsch zu dekorieren, was Ihnen ungemein große Befriedigung und Freude bereitet. Das Kursgeld von M. 2.- ist so niedrig gehalten, daß jedermann diesen Lehrgängen, so viel gewünscht Kurs mitmachen kann. Das prächtige Garnierbrotchen mit vielen Rezepten erhalten Sie gratis. Infolge der überaus vielen Anmeldungen anderer Orte kann der Kurs nur einmal gegeben werden. - Zielstift u. Papier mitbringen.  
 Die Kursleiterin: Frau Ueber-Russe. \*4538

**Miet-Gesuche**

**Arzt sucht herrschaftliche 6-8 Zim.-Wohnung.**  
 (hochpar., I. od. II. Stock) i. Planken, Heidelbergerstr., Ring od. deren Umgebung, per sofort oder später. Evtl. Tauschwohnung (5 Zimmer I. Stock, zentral gelegen) zur Verfügung. Angebote u. W M 788 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Baumeister!**

Sofort oder später bestmögliche  
**5-6 Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad, Banarbe in Neubau mit hoh. Baukostenzuschuß zu mieten gesucht.  
 Rätener Bauverein geg. Verzinsung kann ent. gewährt werden.  
 Lage: Stille, ruhige Wohngegend.  
 Angebote unt. O L 4 a. d. Geschäftsstelle.

Gut gelegener **Laden**  
 mit od. ohne Wohnz., od. Part.-Wohnz. per Juli/Aug. gef. Laufmiete, woch. Miete unt. N Y 149 an d. Geschäftsstelle. \*4508

**Immobilien-Büro**  
**Levi & Sohn**  
 Breitestrasse 21, 4 gegründet 1880. Tel. 20595 20596

**Vermittlung**  
 Wohn- u. Geschäfts-Häusern Villen, Hotels, Fabriken etc. Läden und Büros Magazine Geschäfts-Lokale aller Art

**Vermietungen**

**2 Büroräume**  
 mit Vorraum, separat. Aufgang, Badmöbeln, tel. zu vermieten. Angeb. unt. L M 2829 an Kautions-Expedit. D. Dreyer G. m. b. H., Mannheim. \*4527

**Gutes Ladenlokal**  
 20qm, anst. 20qm, auf geeigneter für Lagerraum oder Büro, ca. 72 qm, sofort zu vermieten. Tel. 20490. Peter 203 2030, Tel. 21 020.

**2 Büroräume**  
 mit ca. 40 qm Lagerraum (Loreinfahrt) L. Zentrum d. Stadt per Juni/Juli zu vermieten. Gef. Kaufpreis unter F G 78 u. d. Geschäftsstelle bis 31. \*4508

**2 leere Zimmer**  
 an städt. Herrn od. Dame zu vermieten. \*4508

**Möbl. Zimmer**  
 an vermieten. \*4508

**Klein. Wohnung**  
 an kinderl. mit el. Bad, sofort zu vermieten. Tel. 20490. Adresse i. d. Geschäftsstelle bis 31. \*4529

**Nachruf.**  
 4608  
 Unser lieber Kollege **Johann Schröder**, städt. großer Beamter in Baden ist am 30. April 1927 gestorben. Am 5. 5. 1927 hat ihm eine stattliche Anzahl von Kollegen im Beisein des I. Vorsitzenden aus Karlsruhe das letzte Geleit gegeben.  
 Johann Schröder war Mitbegründer unserer Organisation und ein würdiger Vertreter unseres Standes. Im Besitze eines wirklich praktischen Könnens, reicher theoretischer Kenntnisse, in Auswirkung seiner für einen ausführenden Baumeister gerade notwendigen kernigen Lebensart, war er wirklich der Baufachmann, der unserer heutigen Zeit sehr nützt. Diese Eigenschaften hat auch der Geistliche so treffend am Grabe geschildert.  
 Wir werden diesen totem Kollegen recht schmerzlich in unseren Reihen vermissen. Den Geist des Johann Schröder wollen wir aber festhalten, indem wir an ihm ein Beispiel nehmen und ihm gleichzutun suchen. So glauben wir, ihm am würdigsten zu ehren.  
 Mannheim, den 4. Mai 1927.  
 Bund staatlich geprüfter Baumeister Baden Bezirk Mannheim.

**Danksagung**  
 Allen denen, die an meinem großen Schmerz Anteil genommen haben, insbesondere dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Männergesangsverein und den übrigen Vereinen sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Katharina Schröder**  
 Mannheim-Rheinau  
 4604

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Handelsregister.**  
 In das Handelsregister wurde zu folgenden Firmen eingetragen:  
 am 2. Mai 1927.  
 Warenfabrik Gebrüder Mayer Aktien-Gesellschaft, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 14. April 1927 in den §§ 5 und 23 abgeändert und durch § 23 ergänzt. Die Änderungen betreffen die Schaffung von Vorzugsaktien, die Gewinnverteilung und die Veräußerung des Vermögens der Gesellschaft im Falle der Liquidation. Bis nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 6000 Vorzugsaktien zu je 100 M., und 12000 Stammaktien zu je 100 M., die sämtlich auf den Anhaber lauten. Die Vorzugsaktien haben Vorrang bei der Gewinn- und Vermögensverteilung der Gesellschaft.  
 Geschäftsführer: Peter Kobi Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Statuten des Peter Kobi ist geändert.  
 am 2. Mai 1927  
 Verein und Kontraban Aktiengesellschaft Mannheim Mannheim: Das Grundkapital ist gemäß dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 11. April 1927 um 500 000 M. erhöht. Es beträgt jetzt 2 000 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. April 1927 in den §§ 5, 20, 25 und 26 geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und die Einteilung des Grundkapitals, die Unterzeichnung der Aktien, die Unterzeichnung der Aktien, die Unterzeichnung der Aktien, die Unterzeichnung der Aktien.  
 Bis nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die 5000 neuen, auf den Anhaber lautenden Aktien über je 100 M., werden zum Kurse von 110% ausgeben.  
 Adv. Amtsgericht Mannheim S. G. 4.

**Trouer-Garderoben**  
 werden billig und sauber gefärbt  
**F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6

Gesucht für sofort  
 ebrliche, tüchtige  
**Bügel- u. Flickfrau**  
 die auch Näharbeiten  
 ist. Frau, Valjen-  
 ring 4, I. St. \*4485

**Nebenzimmer**  
 einer Wirtschaft für  
 Korporationszwecke i.  
 dauernd gesucht. Evtl.  
 monatl. Vergütung.  
 Angeb. unt. E H 81  
 an die Geschäftsstelle. \*4524

**Schreibmaschinen**  
 st. erh., preisw. abzugeben.  
**H. Lomper, L. S. 12**

**Damen-Garderoben**  
 werden billig und sauber gefärbt  
**F. Meier**  
 Mannheim, P 1, 6

